

FC Dossenheim

**FC Dossenheim – ASC Neuenheim 2**

3:2

Das Spitzenspiel begann mit einem Fehler der Gäste in der Abwehr. Klauditz nahm einen Fehlpass auf und sah, dass Torwart Goos nicht in seinem Tor stand und brachte den Ball aus 30 Metern im Tor zur Führung für den FC unter. Die Gäste zeigten sich nicht geschockt und Janesch erzielte in der 5. Spielminute den Ausgleich. Das Spiel war schnell und ausgeglichen, beide Mannschaften spielten auf Angriff. In der 24. Minute spielte Wachsmuth den Ball genau in den Lauf von Plewa, der sich die Chance nicht entgehen ließ und den FC erneut in Führung brachte. In der 40. Minute stand Goos erneut zu weit vor seinem Tor und Wachsmuth nutzte dies mit einem Heber zum 3:1-Pausenstand. Nach der Pause drängten die Gäste auf den Anschlusstreffer und eröffneten den Dossenheimern somit die Gelegenheit zu Kontern. Diese wurden aber nicht erfolgreich zu Ende gespielt, um so das Spiel frühzeitig zu entscheiden. Neuenheim kam in der 75. Minute durch Wehner zum 3:2, und in der Folge wollten die Gäste mit Gewalt den Ausgleich, aber Dossenhaims Abwehr stand sicher, so dass es am Ende beim knappen aber nicht unverdienten Sieg des FC blieb. Damit hat sich unsere 1. Mannschaft auf den dritten Tabellenplatz verbessert.

FC Dossenheim II – SG Rockenau

2:1

Durch einen Kopfballtreffer von R. Menges nach einer Bogenlampe konnten die Gäste bereits in der 4. Minute in Führung gehen. Die frühe Führung gab den Gästen Sicherheit, und Dossenheim fand nicht zu seinem Spiel. Es dauerte lange ehe sich der FCD halbwegs ins Spiel kämpfen konnte und Glück hatte zu diesem Zeitpunkt nicht bereits ein weiteres Tor kassiert zu haben. In der 2. Halbzeit sahen die Zuschauer dann ein komplett anderes Spiel. Die Hausherren gaben von nun an den Ton an und erzielten bereits in der 48. Minute durch eine schöne Einzelaktion von Halbedel den 1:1-Ausgleich. Obwohl der FCD nun feldüberlegen war, gab es Chancen auf beiden Seiten. So scheiterte Halbedel knapp vor dem Tor, und R. Menges mit einem weiteren Kopfball an die Latte. In der 73. Minute steckte dann Halbedel den Ball schön durch zu Harbarth, der mit einem Lupfer über den Torwart den FCD mit 2:1 in Führung schoss.

In der Folge rettete der FCD den knappen Vorsprung über die Zeit und gewann aufgrund der 2. Halbzeit nicht ganz unverdient gegen die SG Rockenau. Somit geht es auch in der Tabelle für unsere 2. Mannschaft weiter aufwärts auf Platz 5.

Am kommenden Sonntag, den 18.11., spielt unsere 1. Mannschaft um 14:30 Uhr beim VfR Walldorf.

Die 2. Mannschaft spielt ebenfalls am 18.11. um 14:30 Uhr beim SV Waldhilsbach.

Damenmannschaft:**Unentschieden in Handschuhsheim**

Am Sonntag, den 11.11.2018 ging es in aller Frühe für die Dossheimer Damen, zu ihrem letzten Auswärtsspiel in der Hinrunde zum DJK nach Handschuhsheim. Dort wollte man die nächsten drei Punkte nach Hause holen. Doch nach schwierigem Einstieg lag der FC Dossenheim früh mit 1:0 zurück. Nach vielen Torchancen auf beiden Seiten ging es mit 1:0 in die Halbzeit. In den nächsten 45 Min. war das Spiel schneller und somit fiel auch der Ausgleich für die Damen aus Dossenheim. Nach einer Ecke, die Handschuhsheim nicht klären konnte, bekam Anna-Lena Keller das Leder vor die Füße und schoss den Ball ins Eck. Nun wollte man unbedingt das Spiel für sich entscheiden. Die FC-Damen hatten noch weitere viele Torchancen doch es blieb zum Schluss beim 1:1-Endstand.

Das letzte Spiel ist am Mittwoch, den 21.11.2018 um 19:30 Uhr daheim gegen die Spielvereinigung aus Neckargemünd. Dort wollen die Damen aus Dossenheim die letzten 3 Punkte der Hinrunde einpacken.

Freundeskreis Gemeindebücherei

**„Die Oppenheimers. Eine deutsche Familie jüdischen Glaubens (1795-1938)“****Bericht über den Vortragsabend am 9. November 2018**

Ursprünglich sollte der Vortrag zu einem lange vernachlässigten Kapitel der Dossheimer Ortsgeschichte in der Gemeindebücherei stattfinden. Im Laufe des Tages, der mit einer Sonderseite der Heidelberger RNZ zum Novemberpogrom 1938 in Dossenheim begann, wurde aber eine so hohe Besucherzahl deutlich, dass der Umzug in den Rathaussaal beschlossen wurde: An die 90 Interessierte wollten mehr über die damaligen Ereignisse erfahren.

Rainer Loos, 1. Vorsitzender des Freundeskreises der Gemeindebücherei, führte in das Thema ein: „Referent ist heute der Dossheimer Historiker Christian Burkhardt. Er forscht seit 2005 zum Leben der jüdischen Familien, die hier in Dossenheim lebten. Vor genau 80 Jahren – vom 9. auf den 10. November 1938 – fanden die durch das NS-Regime organisierten Judenpogrome statt. In dieser Nacht und am darauffolgenden Tag kam es ‚reichsweit‘ – und auch hier in Dossenheim – zu Ausschreitungen gegen jüdische Bürger und ihre Besitzstände.

In jenen Tagen wurden etwa 400 Menschen ermordet oder in den Suizid getrieben. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Ab dem 10. November wurden ungefähr 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert, wo Hunderte ermordet wurden oder an den Haftfolgen starben.

Auslöser dieser angeblich ‚spontanen jüdenfeindlichen Kundgebungen‘, so wurde das jahrelang gerne benannt, war das Attentat des 17 Jahre alten Juden Herschel Grünspan (Grynszpan) auf den Pariser Gesandtschaftsrat Ernst vom Rath. Richtig ist: Die Pogrome wurden von den Nazis organisiert und markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden seit 1933 zur systematischen Verfolgung und zur planmäßigen Vernichtung vor allem jüdischen Lebens in Deutschland.

Heute ist es unsere Aufgabe, dieser Abläufe nicht nur öffentlich zu gedenken, sondern gegen jedwede Ausgrenzung, Diskriminierung und Vernichtung angeblich unerwünschter Menschen einzutreten. Mitglieder der Dossheimer Familie Oppenheimer starben Jahre später im Internierungslager Gurs sowie in den KZs Auschwitz, Majdanek und Buchenwald.“

Loos wies auch auf die in den Räumen der Gemeindebücherei gezeigte Bilderausstellung hin, die über das Schicksal der Familie Oppenheimer berichtet. Sie ist noch bis zum 24. November zu sehen.

Es ist hier nicht der Ort, den 60-minütigen Vortrag von Christian Burkhardt wiederzugeben, nur so viel: Über Jahre hinweg hat er immer wieder mit alten Menschen gesprochen, die die NS-Zeit noch selbst erlebt haben und darüber hinaus auch die zugehörigen historischen Quellen studiert. Diese sind uns in Archiven,

Bibliotheken, Museen und Sammlungen überliefert und nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfristen für die Geschichtswissenschaft ebenso wertvoll wie für die Heimat- und Familienforschung. Mit Hilfe eines von ihm entworfenen „Stammbaums“ der Oppenheimers wurde deutlich, wie verwurzelt diese jüdische Familie in der Region war (Kopien lagen für das Publikum aus).

Auf beklemmende Weise konnte erahnt werden, wie Boykottaufrufe gegen Juden, Drohungen, Einschüchterungen, Überwachungsmaßnahmen, Verfolgungen, „Arisierungen“, gewaltsame Übergriffe und Morde ein Klima der Angst erzeugten, Unsicherheit und Verzweiflungstaten bewirkten. Folge: erzwungene Flucht ins Ausland, nach Palästina, England, Südamerika, USA ... Es zählte nicht mehr, dass man Deutscher und stolz darauf war, sogar im Ersten Weltkrieg sein Leben „für Deutschland“ eingesetzt hatte oder von deutscher Kultur begeistert war – plötzlich galt nur noch als vernichtendes Kriterium die Zugehörigkeit zu einer von den Nazis postulierten „minderwertigen jüdischen Rasse“. Da sie diese aber gar nicht wissenschaftlich beweisen konnten, leiteten die Nazis sie von der Zugehörigkeit der Großeltern zur jüdischen Religion ab.

Schlussendlich wies Christian Burkhart darauf hin, dass bei der Neuanlage von West II Straßen nach den bekannten NS-Opfern Anne Frank (aus Frankfurt) und Sophie Scholl (aus Ulm) benannt worden seien. Diesen Gedanken fortführend, regte der Referent an, die Straße oder den Platz vor der ehemaligen Landesproduktenhandlung Oppenheimer nach dieser deutschen Familie jüdischen Glaubens aus Dossenheim zu benennen. Diese Idee solle jedoch, so Burkhart weiter, keine Alternative, sondern eine Ergänzung zu den von den Kirchen ins Spiel gebrachten „Stolpersteinen“ für Dossheimer NS-Opfer darstellen (vgl. GN 29. Juni 2018). Dass CDU und SPD sich frühzeitig positiv zu dieser kirchlichen Initiative geäußert hatten (vgl. GN 26. Mai & 2. Juni 2018), begrüßte der Historiker.

Am Ende bezeugte ein sehr lang anhaltender Applaus die Dankbarkeit des Publikums dafür, dass durch die vielen Details – objektiv und sachgerecht vorgetragen – ein wenig Licht in das finstere Schicksal der jüdischen Dossheimer zwischen 1933 und 1945 gebracht wurde. Dies kam nicht ganz überraschend, denn schon der von Christian Burkhart geführte Historische Rundgang am „Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus“ (27. Januar 2018) hatte ja mit rund 110 Teilnehmern gezeigt, dass das Interesse der Öffentlichkeit an diesem Kapitel der Ortsgeschichte hier in Dossenheim nicht minder groß ist als in den anderen Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises, wo man sich schon seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, intensiv um die Aufarbeitung der lokalen NS-Vergangenheit bemüht.

Der Abend endete in der Gemeindebücherei: Mit Interesse betrachtete man die 21 Bildtafeln und tauschte untereinander Eindrücke zum Thema aus.

Katholisches Altenwerk



Liebe Freunde des Altenwerks, am **Mittwoch, 28. November um 15:00 Uhr** laden wir Sie recht herzlich ins **Augustinusheim** zum Thema **„Wo Weihnachten geschah ...“** ein.

An diesem Nachmittag begrüßen wir Herrn Erich Schmidt als Referenten recht herzlich vom Altenwerk Heddesheim.

Über Ihren Besuch freuen sich Helene Kastl und Inge Kanavel

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands



Backen für den Adventsmarkt

Am Montag, dem 26. November 2018 wollen wir – wie seit vielen Jahren – ab 9.00 Uhr im Pfarrhaus die Plätze für den Adventsmarkt backen. Beim Backen brauchen wir wieder viele fleißige Helferinnen und Helfer. Wir freuen uns über jede und jeden, die mithelfen können.

Am Freitag, dem 30. November werden wir dann ab 18.00 Uhr im Pfarrhaus das Gebäck in Tüten verpacken. Auch dazu wünschen wir uns wieder viele helfende Hände.

Wir nehmen an diesem Abend auch die für den Adventsmarkt bestimmten Handarbeiten und die zu Hause gebackenen Plätzchen entgegen.

kfd-Messe im Dezember und Adventsfeier

Die letzte kfd-Messe in diesem Jahr feiern wir am Dienstag, dem 11. Dezember 2018 um **14.30 Uhr** in unserer Kirche.

Danach findet ab etwa **15.30 Uhr** im St. Augustinusheim unsere Adventsfeier statt. Wir laden alle Frauen der Pfarrgemeinde sehr herzlich zum Mitfeiern ein. Und auch Frauen aus Schriesheim und Altenbach sind natürlich herzlich willkommen.

Vorstandssitzung

Die nächste Vorstandssitzung ist am Dienstag, dem 27. November 2018 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus.

kfd-Frauenfasching 2019

Auch 2019 wird wieder der kfd-Frauenfasching stattfinden, wie gewohnt ab 19.11 Uhr im Saal des Martin-Luther-Hauses. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Heiße Zeiten mit der kfd“.

Auch 2019 wollen wir wieder zwei Mal Fastnacht feiern: am Dienstag, dem **26. Februar** und am Donnerstag, dem **28. Februar 2019**. Für die Musik haben wir zwei sehr bekannte DJs verpflichtet können: Peter Henninger am Dienstag und DJ Oli am Donnerstag.

Der Kartenvorverkauf hat am 11.11.2018 begonnen (bzw. wegen des Sonntags am 12.11.2018). Karten sind von diesem Tag an erhältlich bei Schreibwaren Faludy, Sport Körbel und bei Nah und Gut Weismehl. Die Platzwahl ist frei. Der Eintrittspreis beträgt wie im letzten Jahr 9,- €.

Der Erlös der Frauenfastnacht wird auch in diesem Jahr wieder karitativen Projekten zugutekommen. (C.D.)

Konzertchor Cantus Vivus Bergstraße



Cantus Vivus singt Brahms:

Ein Deutsches Requiem und Schicksalslied

Am Samstag, den 17. November 2018 um 18.00 Uhr in der St. Laurentiuskirche Weinheim sowie am Sonntag, den 18. November 2018 (Volkstrauertag) um 19.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Schriesheim bringt der Konzertchor Cantus Vivus Bergstraße zwei Meisterwerke von **Johannes Brahms (1833-1897)** zur Aufführung, und zwar **Ein Deutsches Requiem** für zwei Solostimmen, Chor und großes Sinfonieorchester und das **Schicksalslied** nach Friedrich Hölderlin für Chor und Orchester.

Neben dem Konzertchor Cantus Vivus wirken die Kurpfalzphilharmonie, die beiden Solisten Eva-Maria Hofheinz (Sopran) und Michael Roman (Bariton) sowie der durch viele Publikationen und vor allem als professioneller Sprecher beim Südwestrundfunk bekannte Theologe Klaus Nagorni (Rezitation) mit. Die Gesamtleitung der Konzerte liegt in den Händen von Wolfram Schmidt. Das Thema „Tod“ hat Brahms in seinem Leben und in seinem musikalischen Wirken immer wieder beschäftigt. Sein **Deutsches Requiem** hat mit der traditionellen Form und dem Inhalt der katholischen Totenmesse nur wenig zu tun. Der deutsche Text, von Brahms selbst aus dem Alten und dem Neuen Testament zusammengestellt, und die Musik zeigen Mitgefühl mit den Trauernden, spenden Kranken und Angehörigen Trost und machen